

NEU



Der Bereich Karton sorgte zuletzt für 38% des Konzernumsatzes.

Fotocredit: beigestellt

Mayr-Melnhof im Anlagetest: Note 1-

Corona hat gezeigt, dass nicht nur die G+V eines Unternehmens wichtig ist, sondern auch der Bilanz Beachtung gezeigt werden sollte. Der Börse Express präsentiert Ihnen daher ab jetzt immer Montags eine Aktie der Wiener Börse: Wer kontrolliert die Unternehmen? Bilanz- und G+V-Zahlen, die wir in einer Schulnote á la Kreditrating subsummieren. Ihr Robert Gillinger

Aktie im Fokus

Bechtle - Homeoffice und Co sorgen für gute Geschäfte

07

Fonds des Monats III

Zukunfts-Brancheninvestment mit dem Medical GioHealth.

09

Blog der Vermögensberater

Markus Richtert und die Checkliste für den Notfall

11

Zertifikate

Fresenius für Trader, dazu Facebook, Gold, Varta...

13

MIX II

<US8725901040> an die **Deutsche Telekom**

<DE0005557508> verkaufen.

Mit einem möglichen Deal würde die Telekom ihren Anteil von derzeit knapp 44 Prozent auf über 50 Prozent erhöhen. Das Geschäft würde dabei milliardenschwer ausfallen, denn T-Mobile US ist derzeit an der Börse rund 120 Milliarden US-Dollar wert.

Der Wohnimmobilienkonzern **Grand City Properties**

<LU0775917882> wird wegen Verzögerungen bei Übernahmen etwas vorsichtiger für das laufende Jahr. Das operative Ergebnis (FFO I) soll 2020 nun 213 bis 220 Millionen Euro erreichen, nach bisher angepeilten 220 bis 226 Millionen Euro. Im abgelaufenen ersten Quartal

stieg das operative Ergebnis um fast 5 Prozent auf 55,2 Millionen Euro.

Der kriselnde Industriekonzern **Thyssenkrupp**

<DE0007500001> erwägt offenbar einen erneuten Versuch, seine Stahlsparte mit einem Konkurrenten zu fusionieren. So soll der Konzern bereits Gespräche mit Wettbewerbern aus dem In- und Ausland führen, berichtet das "Handelsblatt" unter Berufung auf Kreise aus dem Konzern und der Branche. Zu den Interessenten zählen unter anderem die chinesische Baosteel, SSAB aus Schweden sowie erneut Tata Steel Europe.

Internationale Analysen:

Goldman Sachs hat **Accor** <FR0000120404> von "Buy" auf "Sell" abgestuft und das Kursziel von 39 auf 20 Euro gesenkt.

Goldman Sachs hat die Papiere von **Ericsson** <SE0000108656> anlässlich verschärfter US-Sanktionen gegen Huawei mit einem Kursziel von 97 schwedische Kronen auf der "Conviction Buy List" belassen.

Barclays hat die Einstufung für **MTU** <DE000A0D9PT0> auf "Equal Weight" mit einem Kursziel von 100 Euro belassen.

Goldman Sachs hat die Einstufung für **Ryanair**

<IE00BYTBXV33> nach Zahlen auf "Buy" mit einem Kursziel von 14 Euro belassen.

Berenberg hat das Kursziel für **Shop Apotheke** <NL0012044747> nach Quartalszahlen von 75 auf 100 Euro angehoben und die Einstufung auf "Buy" belassen.

<APA/dpa-AFX/Bloomberg/Reuters/red>

Gewinnerbranchen (BE500-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Metals And Mining	+4.85%
Steel Index	+4.35%
Autos Index	+4.28%
Auto Parts Index	+4.08%
Travel And Leisure	+3.63%
Computer Services	+3.43%
Paper And Forest	+3.40%
Gas & Oil Index	+3.25%
Telecom Equipment	+3.10%
Construction	+2.94%

Verliereraktien

Diversified Index	+0.00%
Food Retailers	+0.20%
Water Index	+0.20%
Pharmaceuticals	+0.75%
Food Index	+0.98%
Tobacco Index	+1.33%
Telecom Services	+1.53%
Media Index	+1.69%
Industrial Products	+1.79%
Energy Index	+1.87%

Gewinneraktien (BE500-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
TUI AG	+13.01%
Elektro AB	+11.61%
Int. Consolidated Air	+9.44%
Unibail-Rodamco	+9.19%
Ryanair Holdings	+8.07%
Flughafen Zurich	+8.00%
Faurecia SE	+7.42%
Dufry AG	+6.78%
MTU Aero Engines	+6.67%
Anglo American PLC	+6.36%

Verliereraktien

UnipolSai	-4.64%
Italgas SpA	-4.55%
Suez SA	-4.28%
DiaSorin SpA	-3.96%
A2A SpA	-2.96%
Salmar ASA	-2.03%
Generali SpA	-1.79%
Ocado Group PLC	-1.66%
Recordati SpA	-1.58%
Vifor Pharma AG	-1.43%

Gewinneraktien (DAX-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
MTU Aero Engines	+6.44%
Daimler AG	+5.25%
Volkswagen AG	+5.23%
Continental AG	+4.86%
Fresenius SE & Co	+4.55%
BMW	+4.36%
HeidelbergCement	+4.11%
BASF SE	+4.00%
Wirecard AG	+3.79%
adidas AG	+3.74%

Verliereraktien

Deutsche Telekom	+1.14%
Fresenius Med. Care	+1.25%
Merck KGaA	+1.31%
Vonovia SE	+1.56%
Beiersdorf AG	+1.58%
Henkel AG & Co	+1.74%
Deutsche Boerse AG	+1.80%
Deutsche Post AG	+1.90%
E.ON SE	+2.12%
Allianz SE	+2.18%

Gewinneraktien (ATXPrime-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Agrana	+5.36%
voestalpine AG	+5.15%
DO & CO AG	+4.81%
Flughafen Wien AG	+4.80%
SBO	+3.81%
Erste Group Bank	+3.78%
Wienerberger AG	+3.67%
AT&S	+3.38%
Palfinger AG	+3.24%
Lenzing AG	+3.20%

Verliereraktien

FACC AG	-4.05%
BAWAG Group	-0.53%
Strabag SE	-0.41%
Frequentis AG	-0.19%
Warimpex	+0.00%
RosenbauerAG	+0.00%
Mayr Melnhof	+0.16%
Porr Ag	+0.28%
Zumtobel Group	+0.71%
CA Immobilien	+1.24%

Meldungen in Kürze

» Aktuelle Analysen.

Exane BNP Paribas bestätigt für **Raiffeisen Bank International** die Empfehlung Outperformer - und erhöht das Kursziel von 20,0 auf 21,5 Euro. Letzter Schlusskurs: 15,87 Euro - durchschnittliches Kursziel: 19,88 Euro.

Societe Generale bestätigt die Empfehlung Kaufen - und reduziert das Kursziel von 30,0 auf 20,0 Euro.

Wiener Privatbank erhöht für **Wienerberger** die Empfehlung von Halten auf Kaufen - und reduziert das Kursziel von 27,4 auf 21,8 Euro. Letzter Schlusskurs: 17,15 Euro - durchschnittliches Kursziel: 20,18 Euro. Deutsche Bank erhöht die Empfehlung von Halten auf Kaufen - und das Kursziel von 16,5 auf 19,5 Euro. Womit nun die Kaufempfehlungen in der Mehrheit sind.

HSBC reduziert für **Do&Co** die Empfehlung von Kaufen auf Halten - und das Kursziel von 92,5 auf 46,9 Euro. Nun das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 41,55 Euro -

durchschnittliches Kursziel: 74,22 Euro.

Erste Group bestätigt für **Bawag** die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 40,0 auf 29,0 Euro. Nun das tiefste aller Kursziele. Letzter Kurs: 27,02 Euro - durchschnittliches Kursziel: 37,39 Euro. <

» **Vienna Insurance Group** investiert in das österreichische Biotech-Unternehmen APEIRON Biologics AG, das u.a. an der Entwicklung eines Wirkstoffes gegen COVID-19 arbeitet. Das von Josef Penninger mitentwickelte Medikament wird bereits den ersten COVID-19-Patienten im Rahmen einer europaweiten klinischen Studie verabreicht. <

» **Uniq.** Die 21. ordentliche Hauptversammlung findet am Montag, 25. Mai ab 10:00 Uhr erstmals als virtuelle Versammlung statt. Den Link zum Livestream gibt's [hier](#). <

» **Wiener Börse / FMA:** Österreichs Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) lässt die per Verordnung erlassenen Einschränkungen für Leerverkäufe in bestimmten Finanzinstrumenten, die an der Wiener Börse notieren, in Abstimmung mit der europäischen Markt- und

Milliardärsfamilie Reimann bringt Tassimo, Senseo und Co an die Börse

Ein möglicher Börsengang des Kaffeekonzerns JDE Peet's soll laut einem Pressebericht Milliarden einbringen. Mit einem angepeilten Volumen von bis zu zwei Milliarden Euro könnte es der größte Börsengang in Europa in diesem Jahr werden, berichtete die "Financial Times" unter Berufung auf Personen, die direkt mit den Plänen befasst seien. In dieser Woche werde die von der deutschen Milliardärsfamilie Reimann kontrollierte JAB Holding die Pläne für die Erstemission (IPO - Initial Public Offering) von JDE Peet's in Amsterdam vorlegen.

JDE Peet's sollen über die Ausgabe von neuen Aktien rund 700 Millionen Euro zufließen, zitierte die Zeitung aus von ihr eingesehenen Unterlagen. Den Rest der zwischen 1,5 und 2 Milliarden Euro geplanten Einnahmen sollen bereits bestehende Anteilseigner wie der Schokoladenkonzern Mondelez beisteuern. Mondelez hat die Option, Anteile aus der eigenen 26-Prozent-Beteiligung zu verkaufen. JAB will hingegen keine Anteile losschlagen und größter Aktionär bleiben.

JAB hatte zur Vorbereitung auf den Börsengang den weltweit zweitgrößten Kaffeeröster Jacobs Douwe Egberts (JDE) mit der US-Kaffee-Kette Peet's zusammengelegt. Das Unternehmen verkauft Kaffeebohnen und Kapseln unter den Marken Senseo, Tassimo, L'Or oder Kenco. Peet's mehr als 250 Kaffee-Läden sind derzeit zu einem großen Teil wegen der Pandemie-Beschränkungen geschlossen. <

Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA) sowie im Gleichschritt mit fünf weiteren EU-Staaten mit Ablauf der zeitlichen Befristung heute, 18. Mai, 24:00 Uhr auslaufen. Das generelle EU-weite, gesetzliche Verbot ungedeckter Leerverkäufe in Aktien bleibt davon unberührt. <

» **Erste Group** ernannt Adriano Bruno zum neuen Leiter Group Human Resources. Bruno tritt die Nachfolge von Markus Posch an, der 10 Jahre Personalleiter der Erste Group war. <

» **Internationale Unternehmensnews:**

Beim auf Berlin spezialisierte

Immobilienkonzern **Ado Properties** sind die Erträge aus Vermietung sind im ersten Quartal aufgrund von Veräußerungen und wegen des Berliner Mietendeckels um 17 Prozent auf 29,4 Millionen Euro gesunken. Das operative Ergebnis (FFO1) sank auf 11,5 Millionen Euro, nach 16,7 Millionen Euro vor einem Jahr. Allerdings ist darin noch nicht der Anteil von Adler Real Estate enthalten, mit denen der Zusammenschluss Anfang April erfolgt war.

Der japanische Mischkonzern **Softbank** <JP343610006> will einem Pressebericht zufolge einen bedeutenden Anteil am gerade fusionierten US-Mobilfunk-T-Mobile US

Impressum BÖRSE EXPRESS

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien
INTERNET www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/319 81 14
EMAIL redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiäger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

IM FOKUS

QUELLE: BLOOMBERG/BE

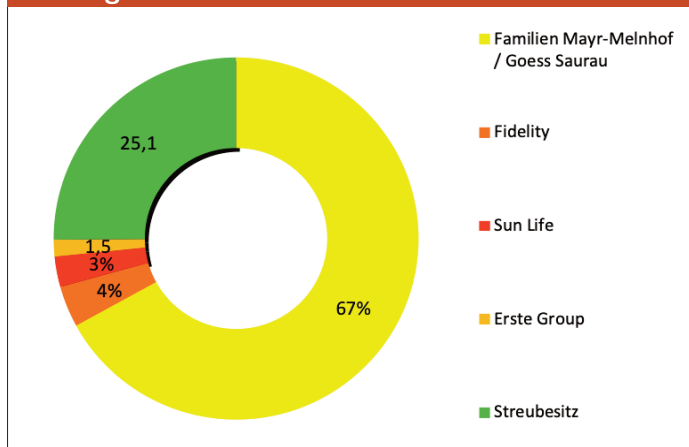
Mayr-Melnhof

	2020	2019	2018	2017	2016*	2015	2014	2013
Marktkapitalisierung	2568,0	2392,0	2200,0	2450,0	2014,0	2290,0	1720,0	1800,0
Umsatz	2610,0	2544,4	2337,7	2336,8	2272,7	2181,5	2087,4	1999,4
EBITDA	394,5	389,6	324,4	314,7	312,7	298,7	268,4	252,3
Marge	15,1	15,3	13,9	13,5	13,8	13,7	12,9	12,6
EBIT	247,0	255,3	217,1	215,0	213,7	199,9	180,2	165,4
Marge	9,5	10,0	9,3	9,2	9,4	9,2	8,6	8,3
Gewinn vor Steuern	249,5	251,1	217,9	205,5	209,2	190,6	171,0	156,4
Marge	9,6	9,9	9,3	8,8	9,2	8,7	8,2	7,8
Nettoertrag	183,7	189,7	163,7	154,6	153,3	141,6	130,9	122,3
Gewinn/Aktie	9,2	9,5	8,2	7,7	7,7	7,1	6,5	6,1
Dividenden / Aktie	3,5	3,6	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6	4,8
KGV	13,8	12,6	13,5	15,9	13,1	16,2	13,2	14,7
Dividendenrendite	2,7	2,7	2,8	2,5	2,4	3,7	5,6	2,6
Kurs / Buchwert	1,6	1,6	1,6	1,9	1,6	2,0	1,6	1,6
Eigenkapitalrendite	11,9	13,2	12,1	12,0	12,8	12,7	11,9	11,2
Gesamtkapitalrentabilität	7,7	8,5	8,0	7,7	7,9	7,7	7,5	7,3
EBIT/Zins		48,2	31,0	30,3	29,3	41,6	52,6	61,0
Eigenkapitalquote		62,3	67,0	65,5	63,5	60,2	61,7	65,3

Börse Express Anlage-Note: 1-

*das BE-Rating im Schulnotensystem soll mit S&P (A) bzw. Moody's (A2) vergleichbar sein. Basis: Gesamtkapitalrendite, EBIT/Zinsaufwand und Eigenkapitalquote über 3

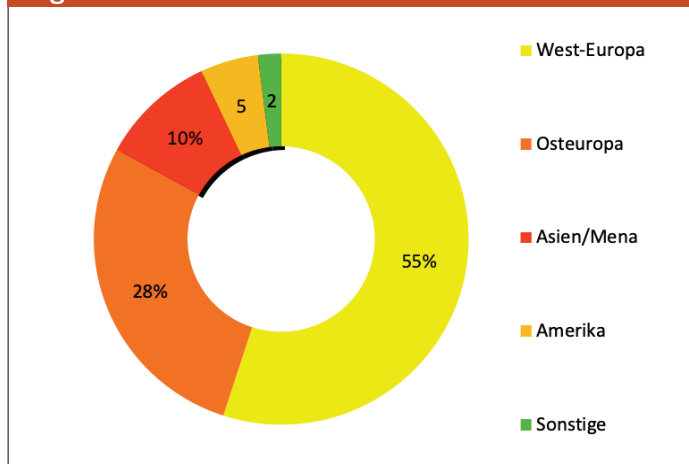
Anteilsgrafik



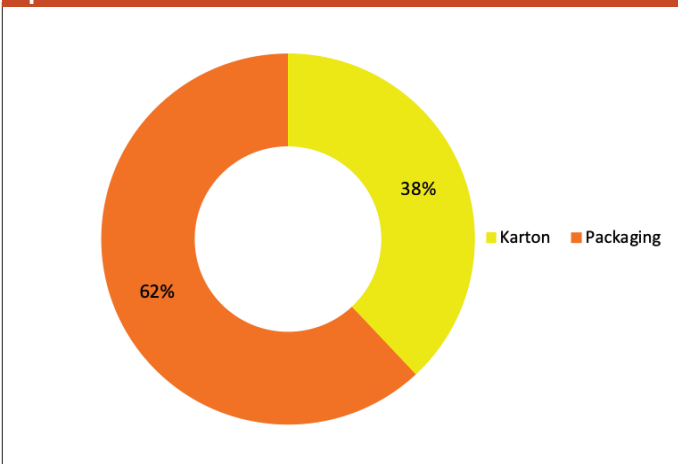
Der Chef: Peter Oswald



Regionen-Umsatz 2019 in Prozent



Sparten-Umsatz 2019 in Prozent



IM FOKUS

Positionierung. Die Mayr-Melnhof Gruppe ist der weltweit größte Produzent von gestrichenem Recyclingkarton, Hersteller von Frischfaserkarton sowie der größte Erzeuger von Faltschachteln in Europa und in mehreren außereuropäischen Ländern. Es gibt 52 Produktionsstandorte auf drei Kontinenten, davon 7 Kartonwerke und 45 Packagingstandorte. Die einzelnen Standorte sehen Sie [hier](#).

Neben dem breiten Markt der Fast Moving Consumer Goods zählen auch hoch spezialisierte Märkte wie Verpackungen für Pharma, Zigaretten, Waschmittel, Personal Care und Luxusprodukte zu den Produkten.

Mayr-Melnhof strebt eine nachhaltig hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) an und verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die die Ausschüttung von rund einem Drittel des Jahresüberschusses vorsieht. Langfristig werden rund 50% der erwirtschafteten Cash Earnings mit Fokus auf Kostensenkung und Wachstum investiert.

Analysten zur Aktie. Mehrheitlich gibt's von Analystenseite für die Aktie eine Kauf-Empfehlung (zu 100%) mit

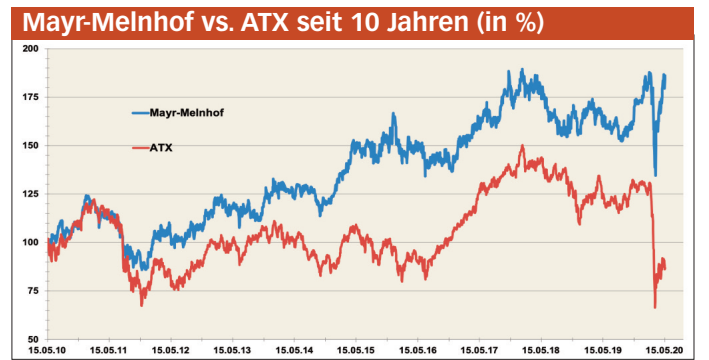
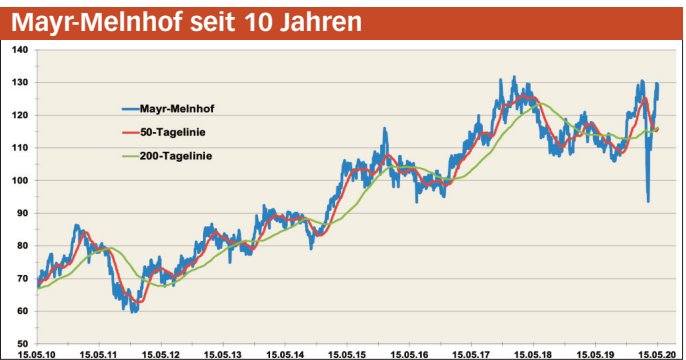
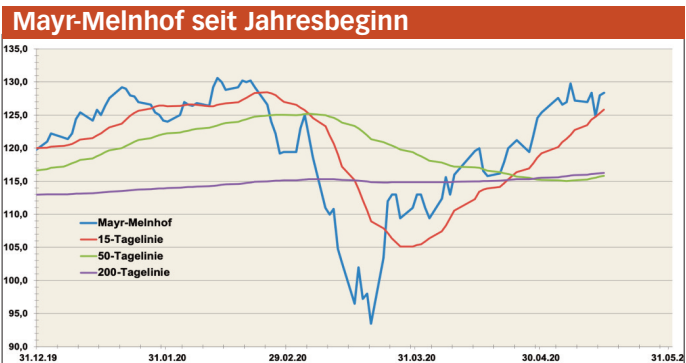
einem mittleren Kursziel von 136,7 Euro, was einem Aufwärtspotenzial von 6,3 Prozent entspricht. Am positivsten gestimmt ist Varin Sikka von AlphaValue/Baader Europe, der 153,0 Euro als höchstes Kursziel vorgeben. Mit 125,0 Euro als Ziel ist Matthias Pfeifenberger von Deutsche Bnk am kritischsten eingestellt. Letzter Schlusskurs: 128,8 Euro.

Die Aktie. Ihr bisheriges Hoch erreichte die Aktie am 12.02.2020 mit 133,0 Euro. Das Tief datiert vom 01.04.96 mit 12,4 Euro. Heuer bewegte sich die Aktie bis dato in einer Bandbreite zwischen 93,5 und 133,0 Euro - in Summe gibt es YTD eine Performance von plus 7,4 Prozent - der ATX liegt bei minus 33,1 Prozent. Seit dem IPO im April 1994 erzielten Anleger mit der Aktie einen Ertrag von 835 Prozent - entsprechend 9,0 Prozent pro Jahr - im ATX waren es plus 4,7 Prozent.

IR-Kontakt. Stephan Sweerts-Sporck, investor.relations@mm-karton.com
 Mehr zur Aktie auf www.boerse-express.com <red>

Das sagen die Analysten				Quelle: (Bloomberg 5x/BE)
	Kaufen	Halten	Verkaufen	
Empfehlungen	3	0	0	
Konsensrating*	5,00			
Kursziel	136,7 Euro	Kurspotenzial	+6%	

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser



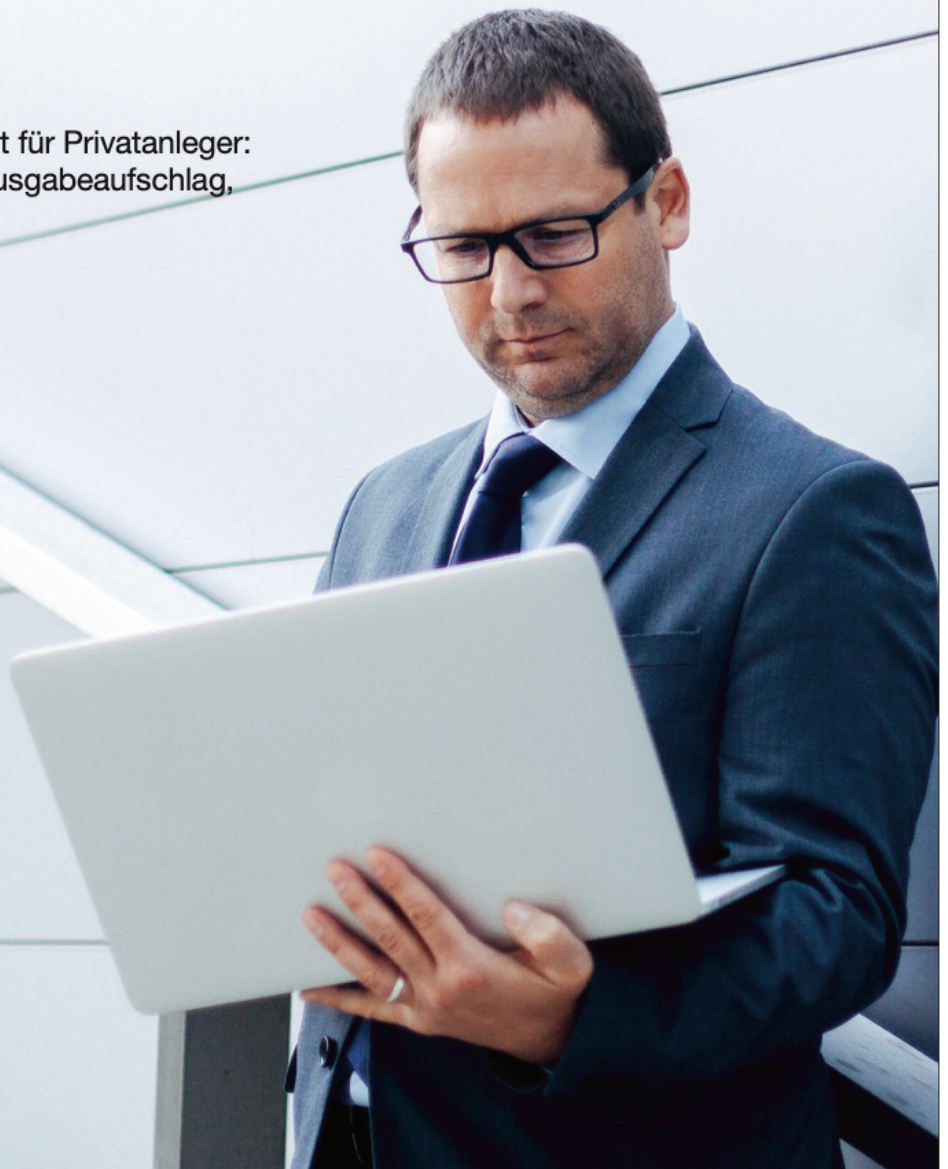
wiener
boerse
■

ETF. GERINGE SPESEN. HOHE TRANSPARENZ.

Exchange Traded Funds –
smarte Investmentmöglichkeit für Privatanleger:
Breite Risikostreuung, kein Ausgabeaufschlag,
geringe Managementgebühr.

**Jetzt am Börsenplatz
Wien handeln.**

wienerboerse.at



Anzeige

AKTIE IM FOKUS

BECHTLE

Der IT-Dienstleister Bechtle <DE0005158703> gehört eindeutig zu den Gewinnern der Corona-Krise - zumindest bislang. Der Lockdown und das massive Verlagern von Arbeitsplätzen ins Homeoffice haben im ersten Quartal für gute Geschäfte gesorgt. Unternehmenschef Thomas Olemotz drückt aber auf die Euphoriebremse - an der Börse verhalte das zunächst, die Aktie kletterte auf ein Rekordhoch.

In den ersten drei Monaten legten Umsatz und Gewinn deutlich zu. Zwar bekam auch der IT-Dienstleister aus Neckarsulm die Folgen der Pandemie zu spüren, weil viele Projekte verschoben wurden und es vereinzelt Liefer-schwierigkeiten bei Hardware gab. "Allerdings haben wir im Industrieumfeld wie bei unseren öffentlichen Kunden auch einen starken Nachfrageschub gespürt, insbesondere bei der Ausstattung von Homeoffices und bei technischen Lösungen rund um die Umsetzung virtueller Formen der Zusammenarbeit", hatte Olemotz bei der Vorlage der Quartalszahlen Anfang Mai gesagt.

Er geht aber nicht davon aus, dass es so gut weitergeht und kündigte ein "verhaltenes zweites Quartal" an. Im ersten Quartal hätten Kunden vor allem arbeitsplatzbezogene Investitionen vorgezogen, auch um die Arbeitsfähigkeit sicherzustellen, sagte er in einer Telefonkonferenz. Komplexere IT-Projekte hätten dagegen einen größeren Vorlauf und seien angesichts der Beschränkungen eher nicht angegangen worden. Das dürfte sich auch im zweiten Quartal fortsetzen, das könne man auch bereits im Auftragseingang aus dem April sehen.

Zudem drohen größere Lieferprobleme als bisher. Rund 70 Prozent der IT-Hardware werde in China gefertigt, sagte Olemotz. Es dauere acht Wochen, bis die Teile in Europa ankämen - die Einschränkungen in dem zuerst von der Pandemie betroffenen Land würden Europa damit im zweiten Quartal treffen, selbst wenn in China mittlerweile wieder nahezu normal produziert würde. In den ersten drei Monaten habe Bechtle noch nicht mit massiven Liefer-schwierigkeiten klarkommen müssen, sagte der Vorstands-
chef.

Das 1983 gegründete Unternehmen bietet den Kunden das Einrichten und Verwalten ihrer IT-Systeme und Netzwerke an und betreibt zusätzlich einen Online-Shop für IT-Produkte. Dank Zukäufen wuchs die Handelssparte - vor allem dank der übernommenen französischen Inmac Wstore - zuletzt schneller als die Branche der sogenannten Systemhäuser. Bechtle hat in Deutschland, Österreich und der Schweiz inzwischen 75 IT-Systemhäuser sowie 24 IT-Handelsgesellschaften in 14 Ländern Europas. Die Mitarbeiterzahl lag zuletzt bei knapp 12 000.

Die Aktie: An der Börse kamen die Zahlen zum ersten

Bechtle seit 10 Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



Quartal sehr gut an - das im MDax notierte Bechtle-Papier stieg binnen Tagen um bis zu elf Prozent auf 157,80 Euro, bevor es im Zuge des schwachen Gesamtmarkts wieder etwa an Boden verlor. Unter dem Strich notiert die Aktie aber immer noch über dem Niveau, das sie vor der Bekanntgabe der Quartalszahlen hatte.

Die Bechtle-Anteile gehören unter den deutschen Standardwerten bisher zu den wenigen Gewinnern im Corona-Crash, der die Aktienmärkte jetzt schon fast drei Monate fest im Griff hat. Seit Mitte Februar legte die Aktie knapp fünf Prozent zu, während der MDax fast ein Fünftel nachgab. Damit setzte das Papier den guten Lauf der vergangenen Jahre fort.

Seit Anfang 2015 summieren sich die Kursgewinne auf rund 335 Prozent, seit Anfang 2010 sogar auf fast 1500 Prozent. Auf Zehn-Jahressicht hat sich Bechtle damit knapp sieben Mal besser entwickelt als der MDax, in dem die Aktie seit einer Index-Neuordnung der Deutschen Börse neben der TecDax-Notiz gelistet ist.

Besser als Bechtle haben sich in den vergangenen zehn Jahre nur wenig deutsche Aktien aus den großen Indizes entwickelt. Zu ihnen zählt unter anderem der kleinere Konkurrent Cancom, dessen Anteile sich seit Anfang 2010 um rund 2600 Prozent verteuerten. Gemessen am Marktwert hat Bechtle mit etwas mehr als sechs Milliarden Euro aber deutlich die Nase vorn.

Mit dem jüngsten Anstieg überholte Bechtle bei der Marktkapitalisierung auch die beiden Dax-Werte Covestro und Lufthansa, die im Corona-Crash bisher kräftig an Boden verloren. Hauptprofiteur des Börsen-Höhenflugs der vergangenen Jahre ist die Familie des Mitgründers Gerhard Schick mit 35 Prozent. Der Streubesitzanteil von Anlegern mit weniger als 3 Prozent Anteil beträgt rund 40 Prozent.

Die Analysten: Angesichts der sich auch für Bechtle abzeichnenden Eintrübung und des rasanten Anstiegs der Aktie ist das Gros der Experten mit Blick auf die weitere Entwicklung des Papiers zurückhaltend. Acht der zehn im dpa-AFX-Analyser erfassten Experten stufen die Aktie der-

AKTIE IM FOKUS

zeit mit Halten ein - es gibt zudem je eine Kaufen- und eine Verkaufen-Empfehlung.

Das durchschnittliche Kursziel liegt mit etwas mehr als 125 Euro auch deutlich unter dem aktuellen Niveau, auch wenn einige Experten nach den Quartalszahlen positiv reagierten. So erhöhte der renommierte Tech-Analyst Knut Woller von der Baader Bank sein Kursziel von wegen der verbesserten Aussichten auf 169 Euro. Er ist auch der einzige Experte mit einer Kaufempfehlung für das Papier.

Auf der anderen Seite steht Alina Köhler von der Privatbank Hauck & Aufhäuser. Sie bekräftigte ihre Einstufung nach den Quartalszahlen mit "Sell" und beließ ihr Kursziel bei 80 Euro. Das erste Quartal sei solide gewesen. Die Bewertung der Papiere sei jedoch nicht in Einklang zu bringen mit den Markterwartungen. Ihre Vorsicht begründete sie vor allem mit dem begrenzten Margenpotenzial.

Andere Analysten wie DZ-Bank-Experte Thorsten Reigber hoben zwar ihre Ziele, blieben aber angesichts der zuletzt starken Kursgewinne zurückhaltend. Reigber hob zwar den fairen Wert für Bechtle auf 146 (zuvor: 109) Euro an, blieb aber bei seiner neutralen Einstufung. Bechtle



Foto: Bechtle

habe gut abgeschnitten und von seinem hohen Umsatzanteil im öffentlichen Sektor in Deutschland profitiert, erklärte der Experte. Mittel- bis langfristig dürfte das Unternehmen seinen Marktanteil ausbauen und die anstehende Marktkonsolidierung gezielt für kleinere Übernahmen nutzen. Allerdings seien die Aktien im Branchenvergleich weiterhin hoch bewertet.

Ähnlich sehen dies die Analysten der Deutschen Bank und Warburg Resarch. Der Warburg-Research-Analyst Andreas Wolf stufte deshalb auch die Aktie von "Buy" auf "Hold" ab, obwohl er das Kursziel um 45 Euro auf 155 Euro an hob.<dpa-AFX>



GUT INFORMIERT IN DEN HANDELSTAG STARTEN

Mit dem ideas-daily Newsletter erfahren Sie schon vor 9 Uhr, was an den Märkten passiert.



GUT INFORMIERT IN DEN HANDELSTAG STARTEN



FONDS DES MONATS

FONDS DES MONATS MAI – NOMINIERUNG III

Innovative Branche mit großem Potenzial

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

In dieser Fonds des Monats-Runde ist wieder 'mal Medical Strategy, einer der führenden unabhängigen Healthcare-Investmentberater Europas, dabei. Die mehrfach ausgezeichnete Fondsboutique nominiert ihren MEDICAL BioHealth.

Kaum ein Sektor bietet langfristig orientierten Anlegern bessere Wachstumsperspektiven als BioPharma, vor allem jetzt, während der Corona-Krise. Und Medical Strategy verfügt dabei über große wissenschaftliche Expertise, weil fast alle Mitarbeiter einen beruflichen Hintergrund im medizinischen bzw. pharmazeutischen Bereich haben. Sein Augenmerk legt das Unternehmen daher ausschließlich auf das Management von Aktienportfolios aus dem Gesundheits- und Biotechsektor. Abgesehen von Corona, sprechen derzeit vor allem zwei Gründe für ein Investment: Zum einen, so der geschäftsführende Gesellschafter Jürgen Harter, zeigt der Gesundheitssektor - im Vergleich zu anderen Branchen - eine langfristig stabile Gewinnentwicklung, auch in Krisenzeiten. „Gesundheits- bzw. Medikamenten-Ausgaben können schließlich nicht zurückgestellt werden.“ Zum anderen präsentiert sich der BioPharma-Bereich auf sehr günstigen Bewertungsniveaus: „Die Unternehmen sind nicht teuer und das vor dem Hintergrund einer Neubewertung des Sektors. Denn wir sehen, dass ohne Gesundheit kein Wachstum möglich ist.“

Ansatz. Der MEDICAL BioHealth legt den Fokus auf aussichtsreiche klein- und mittelkapitalisierte Healthcare-Werte, die durch die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Präparaten und Therapien ein hohes Wachstum generieren, deren Umsätze nicht durch Patentabläufe bedroht sind und deren Cash-Ausstattung so ausreichend ist, dass Produkte die wichtigsten Meilensteine erreichen können. „Wir konzentrieren uns hier auf Innovationen, d.h. Produkte, die einen signifikanten therapeutischen Zusatznutzen generieren“, sagt Harter. Wichtigste Kriterien beim Durchlaufen des Investmentprozesses sind Innovationsgrad und Entwicklungsstand der Präparate und Therapien sowie Management, Finanzierung und Bewertung der Unternehmen. Die selektierten Firmen werden dann strategisch in der Entwicklungsphase ihrer innovativen Produkte begleitet. Durch eine umfangreiche hausinterne Datenbank, mit über 900 Unternehmen und großes Fachwissen, ist man gut über Fortschritte informiert, bzw. kann diese gut einordnen. „Wir haben also ein klares Bild



BioPharma-Sektor – nicht nur derzeit attraktiv

Foto: Pixabay

über den perspektivischen Wert eines Unternehmens. Das unterscheidet uns von anderen Marktteilnehmern, die ohne genaue Prüfung auf Schlagzeilen reagieren und eventuell auch nur ein kurzfristiges Interesse haben. In Phasen hoher Volatilität treffen nun diese beiden Gruppen besonders intensiv aufeinander. So passiert es, dass einem Impfstoffentwickler eine hohe Bewertung zugestanden wird, ohne ein klares Bild davon zu haben, welches Umsatzpotenzial dahinter steht. Andererseits werden dann aber an Ausverkaufstagen, Unternehmen die z.B. nichts gegen Corona entwickeln, in der Bewertung auf die Höhe ihrer Cash-Positionen gedrückt, so dass die Produktpipeline mit einem Nullwert angesetzt wird. Den Unterschied macht also die Fachkenntnis aus“, ist Harter überzeugt. Während COVID-19-Player eine kleine Beimischung darstellen, hat man aktuell vor allem die Bereiche Onkologie und Seltene Erkrankungen auf dem Radar. „In beiden Fällen herrscht ein sehr hoher medizinischer Bedarf.“

Erfolg. Nachdem das vergangene Börsenjahr für den MEDICAL BioHealth sehr erfolgreich verlaufen war (+44,15%), wies das laufende Jahr bisher - coronabedingt - große Schwankungen auf. Nach leichten Rückgängen in Jänner und Februar kam es im März zu starken Verkäufen am Gesamtmarkt, die auch BioPharmaunternehmen nach unten gedrückt haben (Fondsperformance im März: -12,1%). Der April zeigte dann mit einem Plus von über 24 Prozent einen kräftigen Rebound und die Verluste wurden wieder aufgeholt. „Anleger sollten sich von diesen Schwankungen nicht verunsichern lassen. Die Grundlage für einen Erfolg liegt ausschließlich in der langfristigen strategischen Betrachtung“, erklärt Harter und verweist auf die erfreuliche Rendite seit Tranchenaufgabe (im Oktober 2000) von 8,8 Prozent per anno. Über drei, fünf und zehn Jahre konnte eine jährliche Rendite von 16,4, 11,3 und 16,7 Prozent (Daten per 30.4.2020) erzielt werden.<

INFO MEDICAL BIOHEALTH

ISIN: LU0119891520 (A)*

Verwaltungsgeb.: 0,86% p.a.

Fondstyp: Aktienfonds

Rücknahmepreis: 648,98 Euro

KAG: Hauck & Aufhäuser

Performance -12M: +29,14%

Auflage: 13.10.2000

Total Expense Ratio (TER)**: 1,86%

Fondsvol.: 436,9 Mio. Euro

*Ausschütter, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Währung: Euro

Ausgabeaufschlag: max. 5,0%

Mehr gibt's hier

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER



VON PATRICK CETTIER,
GESCHÄFTSFÜHRENDER PARTNER DER PRIO PARTNERS
GMBH IN ZÜRICH/ SCHWEIZ IN KÖLN

Welche Krise?

Uns ist zu der Reaktion der Marktteilnehmer in den letzten Wochen John M. Keynes und seine Beschreibung der «Animal Spirits» in den Sinn gekommen: “Even apart from the instability due to speculation, there is the instability due to the characteristic of human nature that a large proportion of our positive activities depend on spontaneous optimism rather than mathematical expectations, whether moral or hedonistic or economic. Most, probably, of our decisions to do something positive, the full consequences of which

3 Milliarden Menschen unter «lock-down».

Historischer Einbruch des Wachstums in China. 30 Millionen Arbeitslose in sechs Wochen in den USA und die Märkte steigen.

will be drawn out over many days to come, can only be taken as the result of animal spirits — a spontaneous urge to action rather than inaction, and not as the outcome of a weighted average of quantitative benefits multiplied by quantitative probabilities.”

Der Optimismus der Marktteilnehmer ist bemerkenswert. Die Hoffnung auf eine schnelle

Überwindung der Krise ist allgegenwärtig – denn die «Öffnung» der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens steht bevor. Doch eines ist auch klar – niemand kann mit Sicherheit sagen, dass es von nun an nur noch aufwärts geht. Diese Einschätzung ist – trotz gewohntem Eingreifen der Zentralbanken und Auftun des Staatskassens – durchaus spekulativ. Die Folgeschäden von Nationalismus («Kampf um Schutzmasken»), Egoismus («Kampf um Toilettenpapier») und Konsumrückgang sind längst nicht absehbar. Auch das Risiko einer zweiten Infektionswelle im Herbst ist nicht völlig auszuschliessen.

Risikoaversion mit Jo-Jo-Effekt. Interessant finden wir vor allem die «Entwicklung» der Risikoaversion von Marktteilnehmern. War diese zu Beginn des Jahres noch auf Rekordtief, stieg die Risikoaversion bis Mitte März auf ein Rekordhoch, nur um mittlerweile wieder dem um sich greifenden Optimismus zu weichen. Dabei wäre es ratsam gewesen, jeweils antizyklisch zu agieren. Das wohl bekannteste Zitat von Warren Buffett scheint uns hier einmal mehr passend: “Be fearful when others are greedy and greedy when others are fearful.”



Foto: geralt Pixabay

Wer nicht im März zu deutlich niedrigeren Kursen gekauft hatte und nun dem Markt hinterherläuft, steckt in einem Dilemma. Wer defensiv positioniert bleibt: Der hofft darauf, dass sich die Krise zeitnah wieder verschärft. Wer die Rally der letzten Wochen nicht mitgenommen hat und jetzt in den Markt geht, kauft zu deutlich höheren Preisen und riskiert bei einem erneuten Absacken der Märkte nochmals auf die Nase zu fallen. Für den durchschnittlichen Anleger ist das taktische agieren in volatilen Marktphasen fast unmöglich und meist nicht ratsam. Positionen halten war die Minimaldevise.

Halten Sie Ruhe, Kurs und Balance. Es ist augenscheinlich, dass der Technologiesektor Profiteur der Krise ist (das Stichwort Amazon sollte genügen). Hier Beschleunigen sich Entwicklungen der letzten Jahre hin zu einer durch Technologie dominierten Welt. Zudem ist es nicht abwegig, dass der Fokus auf Gesundheit weiter steigt – Pharma, BioTech und MedTech profitieren. Darüber hinaus haben Konsumgüter des täglichen Bedarfs einmal mehr ihren defensiven Charakter unter Beweis gestellt und sind weiterhin ein stabilisierender Faktor im Portfoliokontext. Zuletzt – und zum wiederholten Male in den letzten Jahren – empfehlen wir Gold als Absicherung gegen den Kaufkraftverlust der durch Zentralbanken manipulierten Zahlungsmittel. Bei allem was Sie tun – wir raten zu Ruhe, Kurs und Balance. <

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER



VON MARKUS RICHERT, CFP UND SENIORBERATER VERMÖGENSVERWALTUNG BEI DER PORTFOLIO CONCEPT VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH IN KÖLN

Checkliste für den Notfall

Nach einer aktuellen Umfrage von KantarEmnid im Auftrag des Bundesverbands der Verbraucherzentralen (vzby), hat etwa ein Drittel der Befragten die Befürchtung, dass ihre private Vorsorge wegen sinkender Aktienkurse oder niedrigerer Renditen an Wert verliert. In solchen Krisenzeiten zeigt es sich, wer einen Plan hat. Denn eine andere aktuelle Umfrage zeigt auch, dass diejenigen, die einen schriftlichen Finanzplan haben, fast dreimal so zuversichtlich sind, ihre finanziellen

Auch wenn die Fragen um unsere Gesundheit wichtig sind, rücken zunehmend auch wirtschaftliche Fragestellungen in den Vordergrund. Was passiert mit meinen Geldreserven, dem Aktiendepot oder der Altersvorsorge?

Ziele zu erreichen wie Verbraucher ohne einen solchen Plan. Finanzplanung im Sinne einer langfristigen Lebensplanung zahlt sich aus, gerade in Krisenzeiten.

zeptable Rendite erzielen. Viele Anleger haben sich die Frage gestellt, wozu sie eigentlich Finanzberatung brauchen, wenn der Vermögensaufbau und die Altersvorsorge mit einem ETF so einfach ist. Durch die Corona-Krise und den nachfolgenden Einbruch am Kapitalmarkt dürfte vielen Verbrauchern aber vielleicht klar geworden sein, dass für den langfristigen Vermögensaufbau eine professionelle Beratung doch sinnvoll ist. Manch einer ist nämlich dabei zu große Risiken eingegangen oder hatte seine Liquiditätsplanung nicht im Griff. Denn wer sein angelegtes Geld in nächster Zeit braucht, muss unter Umständen jetzt unnötigerweise Verluste realisieren.

Ein Finanzplan schützt das Vermögen. Vor solchen Fehlentwicklungen kann ein vollständiger Finanzplan schützen. Denn er verschafft dem Anleger Klarheit über seine finanzielle Lage. Viele Sparer machen häufig den Fehler, die einzelnen Elemente ihres Vermögens, also

len Ziele zu erreichen wie Verbraucher ohne einen solchen Plan. Finanzplanung im Sinne einer langfristigen Lebensplanung zahlt sich aus, gerade in Krisenzeiten.

Geldanlage schien so einfach. Auf den ersten Blick war Geldanlage in den letzten Jahren einfach. Wer einen simplen Exchange Traded Fund (ETF) auf den amerikanischen Aktienindex S&P 500 kaufte, konnte ohne großen Aufwand eine ak-



Foto: Peggy Marco Pixabay

Aktien, Versicherungen und Immobilien, isoliert zu betrachten. Aber das Vermögen ist mehr als die Summe seiner Teile, wenn es optimal strukturiert ist. Ein zentrales Element einer umfassenden Finanzplanung ist die Identifikation der individuellen Risikoneigung und insbesondere die objektive Risikotragfähigkeit. Diese muss mit den finanziellen Zielen in Einklang gebracht werden. Durch die transparente Auflistung aller Vermögensbestandteile, können Risiken in der Vermögensstruktur aufgedeckt werden. Dadurch kann eine individuelle und passende langfristige Vermögensstruktur, Experten sprechen von der so genannten Asset Allocation, aufgebaut werden. Eine solche Vermögensstruktur, die große einseitige Risiken vermeidet, ist dann auch langfristig krisenresistent. Denn in Krisen wird, bei richtiger Allokation, häufig auch der Grundstein für die großen Vermögen der Zukunft gelegt.

Der „Notfallkoffer“. Ein Finanzplan kann aber auch noch viel mehr. Er bildet die Grundlage für den Notfallkoffer. In solch einen Koffer oder Ordner gehören unter anderem eine Vorsorgevollmacht, eine Patientenverfügung und ein Testament. Gerade die derzeitige Krisensituation sollte dazu genutzt werden, die gewohnten Verhaltensweisen zu überdenken und jeder sollte sich die Frage stellen, ob man für den Ernstfall vorbereitet ist. Vor allem für Ehepartner ist sie dringend notwendig, denn anders als viele glauben dürfen sie im Notfall nicht automatisch füreinander handeln.

Checkliste für den Notfall. Tatsächlich führt uns die Pandemie deutlich vor Augen, wie wenig vorhersehbar das Leben ist. Umso wichtiger ist es, eine Notfallmappe bzw. einen „Notfallkoffer“ zu erstellen, um die Angehörigen über alles Wesentliche zu informieren. Um diesen möglichst übersichtlich zu gestalten, bietet es sich an, den Notfallordner in einen medizinischen, einen allgemeinen und finanziellen Teil zu gliedern.

[Mehr dazu gibt's hier.](#)

NACHHALTIG ERFOLGREICH



GUTES
VERMÖGEN
—
für eine sichere
Zukunft.

PRIVATE BANKING

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera meinen, dass es beim Private Banking nicht nur um die finanztechnisch optimale Strukturierung Ihres Vermögens geht. Sondern auch darum, Ihre ganz persönlichen Ziele und Wertvorstellungen zu verwirklichen. Darum bieten wir Ihnen nicht nur alle Dienstleistungen einer modernen Privatbank, sondern auch streng geprüfte ethisch-nachhaltige Spar- und Anlageformen. Und wir erwirtschaften dabei langfristig stabile Erträge für unsere Kunden, die auch zum Wohle aller sind.

 **Schelhammer & Schattera**
PRIVATBANK SEIT 1832

[schelhammer.at](https://www.schelhammer.at)

Anzeige



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Fresenius: Aussichtsreiche Calls bei Fortsetzung der Erholung

Auch der Aktienkurs des weltweit tätigen Gesundheitskonzerns Fresenius (ISIN: DE0005785604) konnte einen großen Teil der im März 2020 erlittenen Kursverlust wieder aufholen. Verzeichnete die Aktie noch am 19.3.20 einen langjährigen Tiefstand bei 24,25 Euro, so wurde sie knappe zwei Monate später, am 18.5.20, bereits wieder im Bereich von 40 Euro gehandelt. Vor dem Absturz notierte die Aktie bei 49 Euro.

Obwohl der Gesundheitskonzern mit einem schwierigen zweiten Quartal rechnet, empfehlen Experten, wie jene der Berenberg Bank wegen der ihrer Meinung nach ungerechtfertigten Unterbewertung die Fresenius-Aktie mit einem Kursziel von 59,50 Euro zum Kauf. Kann die Fresenius-Aktie ihre aktuelle Aufwärtsbewegung in den nächsten Tagen auf 42 Euro ausweiten, dann wird sich ein Investment in Long-Hebelprodukte bezahlt machen.

Call-Optionsschein mit Basispreis bei 41 Euro. Der SG-Call-Optionsschein auf die Fresenius-Aktie mit Basispreis bei 41 Euro, Bewertungstag 17.7.20, BV 0,1, ISIN: DE000SR88UZ1, wurde beim Aktienkurs von 40,27 Euro mit 0,14 – 0,15 Euro gehandelt.

Wenn die RWE-Aktie in spätestens zwei Wochen auf 42 Euro zulegen kann, dann wird sich der handelbare Preis des Calls auf etwa 0,23 Euro (+53 Prozent) steigern.

Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 37,7256 Euro. Der BNP-Open End Turbo-Call auf die Fresenius-Aktie mit Basispreis und KO-Marke bei 37,7256 Euro, BV 0,1, ISIN: DE000PF2MAF5, wurde beim Aktienkurs von 40,27 Euro mit 0,28 – 0,29 Euro taxiert.

Setzt sich die Erholung der Fresenius-Aktie in naher Zukunft auf 42 Euro fort, dann wird sich der innere Wert des Turbo-Calls - unter der Voraussetzung, dass der Aktienkurs nicht vorher auf die KO-Marke oder darunter fällt - auf 0,42 Euro (+45 Prozent) steigern.

Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 36,585 Euro. Der Morgan Stanley-Open End Turbo-Call auf die Fresenius-Aktie mit Basispreis und KO-Marke bei 36,585 Euro, BV 0,1, ISIN: DE000MC8VX20, wurde beim Fresenius-Aktienkurs von 40,27 Euro mit 0,38 – 0,39 Euro quotiert.



Foto: Fresenius

Bei einem Kursanstieg der Fresenius-Aktie auf 42 Euro wird der innere Wert des Turbo-Calls auf 0,54 Euro (+38 Prozent) ansteigen. <

GRATIS- NEWSLETTER

Der **GeldanlageExpress** liefert Ihnen die wichtigsten Meldungen 2x wöchentlich frei Haus in Ihre Mailbox

Anmeldung zum kostenlosen Bezug [hier](#)

TRADING-IDEE:

FACEBOOK – AUFWÄRTSTREND INTAKT

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

COMPUGROUP - GEWINNMITNAHME

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

GOLD WILL HOCH HINAUS

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: VARTA - WICHTIGER WIDERSTAND MIT GEWALTIGEM KURSSPRUNG ÜBERWUNDEN

Mehr dazu [hier](#)

Rathofer.

PALFINGER

DIE ZUKUNFT: WIR SIND SCHON DA.

Hebe-Lösungen von PALFINGER zählen zu den innovativsten am Markt. Weil bei PALFINGER Forschung und Entwicklung nicht nur Tradition haben, sondern auch Zukunft. Dies hat uns zu einem international erfolgreichen Player gemacht. Denken Sie mit uns global – und weit darüber hinaus.

PALFINGER AG - 5101 Bergheim, Österreich - E-Mail: h.rathofer@palfinger.com

PALFINGER.AG